

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum

**Band:** 34 (1932)

**Heft:** 2

**Artikel:** Der Kupferstecher P. Johann Kaspar Winterlin von Muri

**Autor:** Henggeler, R.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-161414>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

---

## Der Kupferstecher P. Johann Kaspar Winterlin von Muri.

(Nachtrag.)

Von *P. Dr. R. Henggeler.*

Zu den in der letzten Nummer des Anzeigers besprochenen Kupferstichen Winterlins gesellt sich ein weiteres Blatt, auf das mich H. H. Staatsarchivar Dr. E. Wymann in Altdorf aufmerksam machte. Es handelt sich um ein Ex libris des Abtes Johann Jodocus Singeisen von Muri (1596—1644), dessen Wappen ja auch auf den beiden Prospekten von Muri erscheint. Dieses Ex libris befindet sich in einem Buch der Stiftsbibliothek Engelberg («Das Leben des h. Vatters Benedicti aus dem 2. Buch der gesprech des H. Bapst Gregory mehrsteils gezogen. Item Des heiligen Vatters Regell. Getruckt zu Augspurg.»), direkt auf die Rückseite des Titelkupfers aufgedruckt. Ich verdanke H. H. Dr. P. Plazidus Hartmann eine photographische Wiedergabe wie auch die nähere Beschreibung des Blattes. Die Zeichnung mißt 85 × 136 mm, der Plattenrand 92 × 144 mm. Eine Abbildung wird im «Schweizer Archiv für Heraldik» erscheinen.

Im Mittelpunkt der Darstellung steht das von einem Kranz umgebene Klosterwappen, das im ersten Feld das Wappen der Abtei, den Löwen, im zweiten das des Klosters, die Mauer, im dritten das des Konvents, die Schlange, und im vierten, das des Abtes, drei Sterne, aufweist. Über dem Wappen wächst die Halbfigur der Madonna mit Kind empor, zur Rechten steht St. Benedikt mit Stab und Becher, zur Linken der hl. Martin, einem Bettler ein Almosen spendend. Unten befindet sich ein Prospekt des Klosters, ähnlich dem auf dem kleinern Muri-prospekt. Zwischen Wappen und Prospekt steht zu lesen: IOAN: IODOCVS ABBAS IN MVRI. Oben findet sich die Jahrzahl 16—09 und unten rechts das Zeichen F.I.C.W. fecit (Frater Johann Caspar Winterlin fecit), darunter die Jahrzahl 1609 und zwei Planetenzeichen (Saturn rückläufig im Schützen. Während sonst Winterlin bei den Prospekten immer das genaue Tagesdatum gibt, nimmt er hier seine Zuflucht zu einem Planetendatum.

Wie bei keinem andern Blatt Winterlins lassen hier die Feinheit der Ausführung an Meister Martin Martini denken, bei dem Winterlin wohl die Kunst des Stechens lernte. Es ist übrigens nicht ausgeschlossen, daß das sogenannte «Kleine Ex libris» des Abtes Johann Jodocus von Martin Martini stammt; für die Hand Winterlins will es uns fast zu fein erscheinen. Es mißt nur 43 × 38 mm. In das Rechteck ist ein Oval eingesprengt, das die Legende trägt: „IOHAN. IODOCVS . SINGYSEN . ABTE . VND . BRELAT . DES GOTZHVSES MVRI“. Im Oval befindet sich das oben beschriebene Wappen; die vier Zwickel des Rechtecks sind mit Ornamenten ausgefüllt. Auch dieses Blättchen dürfte zu den großen Seltenheiten auf dem Gebiete der Schweizerischen Ex libris gehören.

---